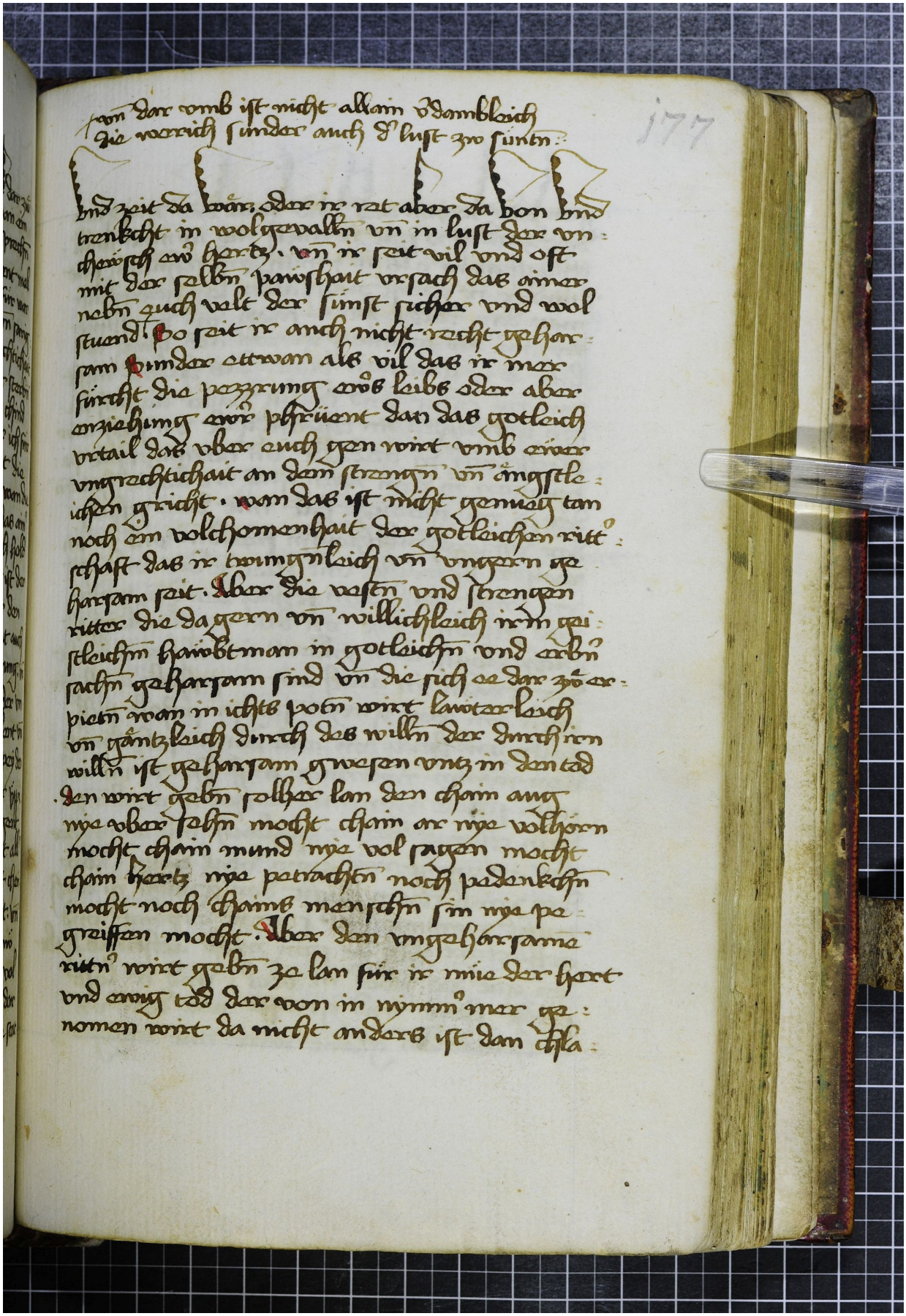
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



177

pan der vmb ist nicht allain d'dambleich
die werrich sunder auch d' lust zu sunten:

und zeit da wan oder ir rat aber da von und
trenkcht in wolgevallen vn in lust der vn:
cherschen ewr hertz. wan ir seit vil vnd oft
mit der selbn pawshait versach das ainer
nebn euch velt der sunst sicher vnd wol
stuend. So seit ir auch nicht recht gehor:
sam kinder ettwan als vil das ir mer
fircht die pezzrung eurs leibs oder aber
enziehung ewr phrüent dan das gotleich
vrtail das vber euch gen wirt vmb ewer
vngrechtichait an den strengen vn engstle:
ichen gericht. wan das ist nicht genuog tan
noch ein volchomenhait der gotleichen ritt:
schaft das ir treungnleich vn vngern ge
hersam seit. Aber die vesten vnd strengen
ritter die da gern vn willichleich in gei:
stleichn hawbtman in gotleichn vnd erbn
sachn gehersam sind vn die sich ee der zu er:
pieten wan in ichts poten wirt lawterleich
vn gantzleich durch des willn der durchten
willn ist gehersam gewesen vnz in den tod
den wirt gebn sollher lan den chain aug
nie vber sehn mocht chain or nie volhoren
mocht chain mund nie vol sagen mocht
chain hertz nie petrachten noch pedenkchn
mocht noch chaines menschn sin nie pe:
greiffen mocht. Aber den vngehersame
ritn wirt gebn zu lan sin ir mie der hert
vnd ewig tod der von in nymmn mer ge:
nomen wirt da nicht anders ist dan chla: